



Die Paralympics

Geschichte · Disziplinen · Legenden · Teilnahme

Eine Präsentation über das drittgrößte Sportereignis der Welt



Die Paralympics – das drittgrößte Sportereignis der Welt

Die Paralympischen Spiele sind das weltweit bedeutendste Sportereignis für Athletinnen und Athleten mit Behinderung. Sie finden alle vier Jahre statt – direkt im Anschluss an die Olympischen Spiele, am selben Austragungsort.



168

Nationen nahmen an den Paralympics Paris 2024 teil



4.400

Athletinnen und Athleten kämpften um Medaillen



539

Medaillenentscheidungen in 22 Sportarten

- Drittgrößtes Sportereignis der Welt – nach den Olympischen Spielen und der Fußball-Weltmeisterschaft
- Sommer- und Winterspiele finden im Vier-Jahres-Rhythmus statt
- Organisiert vom **Internationalen Paralympischen Komitee (IPC)**, gegründet 1989, Sitz in Bonn, über 200 Mitgliedsnationen



Die Geburt der Paralympics – 1948

Der deutsch-britische Neurologe **Sir Ludwig Guttmann** (1899–1980) legte den Grundstein der paralympischen Bewegung. Als jüdischer Arzt aus Breslau floh er 1939 vor den Nazis nach England und baute ab 1943 eine Spezialklinik für Rückenmarksverletzungen auf.

- **29. Juli 1948:** Guttmann organisiert die ersten Stoke Mandeville Games in Aylesbury – zeitgleich mit den Olympischen Spielen in London
- 16 Rollstuhlfahrer, allesamt Kriegsversehrte, treten im Bogenschießen an
- Ziel: Sport als Mittel der Rehabilitation und Selbstbestimmung
- 1952: Erste internationale Beteiligung durch niederländische Athleten (130 Teilnehmer)
- Guttmann gilt bis heute als „**Vater der Paralympics**“





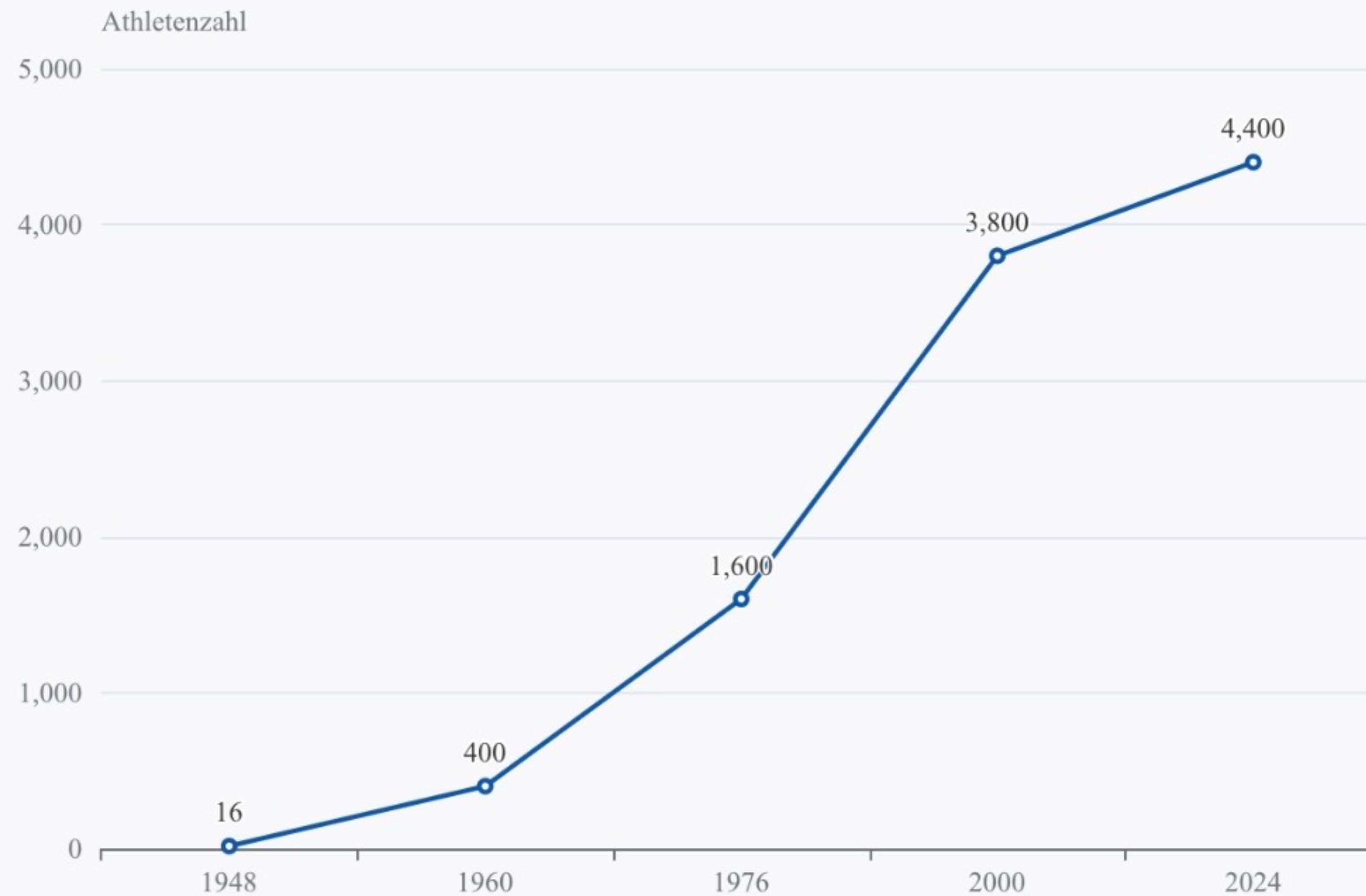
1960 in Rom: 400 Athleten aus 23 Nationen feiern die ersten offiziellen Paralympics

Nach zwölf Jahren Entwicklung wurden die Spiele 1960 nach Rom verlegt – diese gelten als die ersten offiziellen Paralympischen Spiele.

Jahr	Ort	Besonderheit
1948	Aylesbury, England	Erste Stoke Mandeville Games (16 Teilnehmer)
1952	Stoke Mandeville	Erste internationale Beteiligung
1960	Rom, Italien	Erste offizielle Paralympics, 400 Athleten, 23 Nationen
1976	Toronto, Kanada	Erstmals Sehbehinderte und Amputierte zugelassen
1988	Seoul, Korea	Erstmals offiziell „Paralympics“ genannt



In 60 Jahren wuchs die Teilnehmerzahl um das 275-Fache



1948: 16 Teilnehmer – nur Rollstuhlfahrer, nur Bogenschießen

1976: Öffnung für Sehbehinderte und Amputierte in Toronto;
erste Winterparalympics in Örnköldsvik (Schweden), 250
Athleten aus 14 Nationen

2024 Paris: ~4.400 Athleten, 168 Nationen, 22 Sportarten, 539
Entscheidungen



22 Sommersportarten zeigen die Vielfalt des Para-Sports

Einige Disziplinen sind identisch mit olympischen Sportarten, andere existieren ausschließlich bei den Paralympics.

Sportart	Besonderheit
Para Leichtathletik	Seit 1960, über 170 Disziplinen (Laufen, Springen, Werfen)
Para Schwimmen	Seit 1960, größte Sportart der Sommerspiele
Boccia	Exklusiv bei den Paralympics – kein olympischer Sport
Goalball	Exklusiv bei den Paralympics – für sehbehinderte Athleten
Rollstuhlrugby	Auch „Murderball“ genannt, seit 1996 paralympisch

Weitere Sportarten: Para Radsport, Rollstuhlbasketball, Rollstuhltennis, 5er-Fußball, Para Bogenschießen, Judo, Parakanu, Rudern, Segeln, Schießen, Tischtennis, Triathlon, Gewichtheben, Para Dressur, Sitzvolleyball, Badminton, Taekwondo



Sechs Wintersportarten seit 1976



Die Paralympischen Winterspiele finden seit 1976 statt und umfassen sechs Sportarten für Athleten mit unterschiedlichsten Behinderungen.

- **Para Ski Alpin** – Abfahrt, Super-G, Riesenslalom, Slalom
- **Para Biathlon** – Langlauf kombiniert mit Schießen
- **Para Langlauf** – Sitzend, stehend oder mit Sehführer
- **Para Snowboard** – seit 2014, Boardercross
- **Para Eishockey (Sledge Hockey)** – seit 1994, auf Schlitten
- **Rollstuhlcurling** – seit 2006, Teams aus 4 Athleten



Wer darf teilnehmen? Zehn anerkannte Beeinträchtigungsarten

#	Beeinträchtigungsart	Beispiel
1	Muskelkraft	Querschnittslähmung, Muskeldystrophie
2	Passive Beweglichkeit	Gelenksteife
3	Amputation / Fehlbildung	Arm- oder Beinamputation
4	Unterschiedliche Beinlängen	Angeborene Fehlbildung
5	Kleinwuchs	Achondroplasie
6	Muskelhypertonie	Spastik bei Zerebralparese
7	Ataxie	Bewegungskordinationsstörung
9	Sehfähigkeit	Sehschwäche bis Blindheit
10	Intellektuelle Beeinträchtigung	IQ unter 75

Nicht zugelassen: Gehörlose (eigene Deaflympics) und Organtransplantierte (eigene World Transplant Games)



Startklassen sorgen für Chancengleichheit im Wettkampf

- Jeder Athlet wird von unabhängigen Klassifizierern (Ärzten, Sportwissenschaftlern) eingestuft
- Jede Sportart hat eigene Startklassen – z. B. Leichtathletik: über **50 Startklassen**
- Athleten erhalten einen Status: Bestätigt (C), Überprüfung ausstehend (R) oder Neuer Sportler (N)
- Zusätzlich ist eine sportliche Qualifikation über nationale und internationale Wettkämpfe erforderlich

Beispiel: Leichtathletik-Codes

- **T** = Track (Laufwettbewerbe)
- **F** = Field (Werfen / Springen)
- **S** = Swimming (Schwimmen)

Zahlencode: Je niedriger, desto schwerer die Beeinträchtigung

Beispiel: T64 = Beinamputation mit Prothese (Markus Rehm) ·
S6 = starke körperliche Beeinträchtigung im Schwimmen



Legenden der Paralympics – die erfolgreichsten Athleten aller Zeiten

Athlet	Land	Sport	Medaillen	Besonderheit
Trischa Zorn	USA	Schwimmen	55 (41 Gold)	Erfolgreichste Paralympionikin aller Zeiten, blind seit Geburt
Heinz Frei	Schweiz	Leichtathletik, Radsport, Ski	35 (15 Gold)	Sommer & Winter, 22 Jahre Weltrekord Marathon-Rollstuhl
Jessica Long	USA	Schwimmen	31 (18 Gold)	Debüt mit 12 Jahren in Athen 2004
Sarah Storey	Großbritannien	Schwimmen, Radsport	30 (19 Gold)	Großbritanniens erfolgreichste Paralympionikin
Jonas Jacobsson	Schweden	Schießen	30 (17 Gold)	Erfolgreichster Schütze der Paralympics-Geschichte
Reinhild Möller	Deutschland	Ski Alpin, Leichtathletik	23 (19 Gold)	Deutsche Legende, Sommer & Winter

Highlights und unvergessliche Momente



Markus Rehm – „Blade Jumper“

Der deutsche Weitspringer (T64) dominiert seit 2011. Mit einer Beinprothese springt er weiter als viele nicht-behinderte Athleten. Bei Paris 2024 gewann er Gold mit Paralympischem Rekord.



Bebe Vio – Fechten ohne Arme und Beine

Nach Meningitis verlor die Italienerin beide Unterarme und -schenkel. Bei Rio 2016 gewann sie mit 19 Jahren Gold im Rollstuhlfechten.

Tatyana McFadden

Gewann bei London 2012 drei Goldmedaillen (400m, 800m, 1.500m, T54) und hält mehrere Weltrekorde im Rollstuhltreppenrennen.

Zheng Tao

Der „armlose Schwimmer“ gewann Gold im 100m Rücken (S6) bei London 2012 – ohne Arme.



Die Botschaft der Paralympics

„Das Ziel der Paralympischen Bewegung ist es, eine inklusive Gesellschaft für Menschen mit Behinderung durch den Sport zu schaffen.“ – IPC

- Sie zeigen, dass Grenzen überwunden werden können
- Sie fördern Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe
- Sie inspirieren Millionen Menschen weltweit

Nächste Sommerspiele: Los Angeles 2028

#WeThe15: 15% der Weltbevölkerung leben mit einer Behinderung